

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht des Lehrplans nach Lehrgegenständen u. wöchentlichen Stunden.

A. Landwirtschaftsschule.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl.			
	III.	II.	I.	Summe.
1. Religion.....	2	2	2	6
2. Deutsch.....	4	4	4	12
3. Englisch.....	5	5	5	15
4. Geschichte.....	2	2	2	6
5. Erdkunde.....	2	2	2	6
6. Mathematik.....	4	4	4	12
7. Naturbeschreibung.....	3	3	2	8
8. Chemie.....	2	4	3	9
9. Physik.....	2	2	2	6
10. Landwirtschaftslehre.....	4	4	6	14
11. Zeichnen.....	2	2	2	6
12. Turnen.....	2	2	2	6
Summe	34	36	36	106

Bemerkung: Die für das Singen beanlagten Schüler nehmen an dem Chor-singen der Oberrealschule teil.

B. Oberrealschule.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl.													
	Ober-Realschule.									Summe	Vorschule.			Summe
	VI.	V.	IV.	U. III.	O. III.	U. II.	O. II.	U. I.	O. I.		3	2	1	
1. Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19	1 $\frac{1}{2}$	3	3	8
2. Deutsch und Geschichtserzählungen } ..	5 } 6 1 }	4 } 5 1 }	4	3	3	3	4	4	4	36	10	7	7	24
3. Französisch	6	6	6	6	6	5	4	4	4	47	—	—	—	—
4. Englisch	—	—	—	5	4	4	4	4	4	25	—	—	—	—
5. Geschichte und Erdkunde }	2	2	2	2	2	2	3	3	3	28	—	—	2 $\frac{1}{2}$	1
6. Rechnen und Mathematik	4	4	6	6	5	5	5	5	5	45	3 $\frac{1}{2}$	5	6	15
7. Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12	—	—	—	—
8. Naturlehre	—	—	—	—	2	4	6	6	6	24	—	—	—	—
9. Schreiben	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6	—	3	2 $\frac{1}{2}$	6
10. Freihandzeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16	—	—	—	—
11. Handelswissenschaften u. kaufm. Rechnen (wahlfrei)	—	—	—	—	3	3	—	—	—	6	—	—	—	—
12. Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27	—	2 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	2
13. Singen	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	2
Summe	30	30	31	33	36	36	33	33	33	295	16	20	22	58

Anmerkung: Das Linearzeichnen wird als wahlfreies Fach von I bis O. III in je 2 Stunden gelehrt. Die Schüler, welche an dem Unterricht in den Handelswissenschaften teilnehmen, sind von dem Linearzeichnen ausgeschlossen.

Die für das Singen beantragten Schüler sind, Einzelbefreiungen auf Grund ärztlicher Zeugnisse vorbehalten, auch von IV bis O. I zur Teilnahme an dem Chor singen verpflichtet.

2. Verteilung des Unterrichts unter die einzelnen Lehrer.

A. Landwirtschaftsschule.

	Lehrer.	Klassenlehrer in	I.	II.	III.	Zusammen.
1.	Dr. Flebbe, Direktor.		2 Religion.			2 + 8 a. b. Oberr.
2.	Herzog, Professor.		2 Geschichte. 2 Erdkunde.	4 Deutsch.		8 + 12 a. b. Oberr.
3.	Dr. Herting, Oberlehrer.	I.	4 Deutsch. 5 Englisch.	5 Englisch.	4 Deutsch. 5 Englisch.	23
4.	Dr. Jacobi, Oberlehrer.	II.	3 Chemie. 2 Naturbeschrei- bung.	4 Chemie. 3 Naturbeschrei- bung. 2 Erdkunde.		14 + 8 a. b. Oberr.
5.	Rönig, Oberlehrer.		6 Landwirtschafts- lehre.	4 Landwirtschafts- lehre.	4 Landwirtschafts- lehre u. Rechnen. 3 Naturbeschrei- bung.	17
6.	Dr. Rötchau, Oberlehrer.	III.	4 Mathematik. 2 Physik.	4 Mathematik. 2 Physik.	4 Mathematik. 2 Physik. 2 Chemie	20 + 4 a. b. Oberr.
7.	Dr. Gerber, Oberlehrer.			2 Religion. 2 Geschichte.	2 Religion.	6 + 18 a. b. Oberr.
8.	Hansen, Oberlehrer.				2 Geschichte. 2 Erdkunde.	4 + 20 a. b. Oberr.
9.	Dr. Mansholt, wissenschaftlicher Hilfslehrer.		2 Turnen.	2 Turnen.	2 Turnen.	2 + 22 a. b. Oberr.
10.	Röbbe, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	4 + 26 a. b. Oberr.

NB. Die für das Singen beanlagten Schüler nehmen an dem Chorsingen der Oberrealschule teil.

	Lehrer.	Klassenleiter in	I.	C. II.	II. IIa.	II. IIb.	C. IIIa.	C. IIIb.	II. IIIa.	II. IIIb.	IVa.	IVb.	Va.	Vb.	VIa.	VIb.	1. Sorfl.	2. Sorfl.	3. Sorfl.	Insgesamt
1.	Dr. Fiebig, Direktor	I.	2 Religion, 4 Englisch.	2 Religion.																8 + 2 a. b. 2.
2.	Dr. Siegel, Direktor		2 Griechisch und Latein.	2 Griechisch und Latein.			1 Deutsch.													12 + 8 a. b. 2.
3.	Dr. Hirsch, Direktor		2 Physik und Mathematik.	2 Physik und Mathematik.			4 Natur- u. Geschichte.	2 Natur- u. Geschichte.	2 Natur- u. Geschichte.	2 Natur- u. Geschichte.										20
4.	Dr. Schwan, Direktor	II. IIa.		4 Englisch.	1 Religion, 1 Französisch, 1 Musik.	2 Natur- u. Geschichte.		2 Religion.								2 Natur- u. Geschichte.				21
5.	Dr. Oberle, Direktor	C. II.	2 Mathematik, 2 Sport.	2 Mathematik, 2 Sport.	2 Geschichtsunterricht.		2 Geschichtsunterricht.													22
6.	Dr. Jacobi, Direktor				2 Physik, 2 Naturkunde.	2 Physik, 2 Naturkunde.														8 + 14 a. b. 2.
7.	Dr. Engelke, Direktor	II. IIb.	4 Französisch.	4 Französisch.			2 Physik, 2 Biologie.	4 Französisch.												22
8.	Dr. Zuercher, Direktor	II. IIIb.						2 Religion, 4 Englisch.				2 Religion.			2 Religion.					24
9.	Dr. Graef, Direktor		1 Deutsch.	1 Deutsch.			2 Griechisch, 2 Latein.	2 Griechisch, 2 Latein.												22 + 2 Turnspiele resp. Rhythmen.
10.	Dr. Schmidt, Direktor	C. IIIb.			1 Deutsch, 2 Griechisch, 1 Latein.			2 Deutsch, 1 Französisch.			2 Griechisch, 2 Latein.	2 Griechisch, 2 Latein.								23
11.	Dr. Reiffers, Direktor												4 Natur- u. Geschichte.							4 + 20 a. b. 2.
12.	Dr. Vich, Direktor	C. IIIa.			2 Mathematik, 2 Sport.	2 Mathematik, 2 Sport, 2 Naturkunde.					2 Natur- u. Geschichte, 2 Natur- u. Geschichte.	2 Natur- u. Geschichte.								24
13.	Dr. Herber, Direktor	II. IIIa.							2 Religion, 2 Französisch, 2 Englisch, 2 Deutsch, 2 Griechisch.											18 + 6 a. b. 2.
14.	Dr. Dorn, Direktor	IVa.						4 Englisch.			2 Deutsch, 2 Französisch, 2 Griechisch.		2 Griechisch, 2 Religion.							20 + 4 a. b. 2.
15.	Dr. Eisele, Direktor				2 Mathematik, 2 Sport.		2 Mathematik, 2 Sport.		4 Mathematik.		2 Turnen.									23
16.	Dr. Berg, Direktor	IVb.									4 Deutsch, 2 Französisch, 2 Griechisch.				6 Deutsch und Griechisch, 6 Französisch.					24
17.	Dr. Wamboldt, Direktor	Va.					2 Turnen.		2 Deutsch.		2 Religion.		2 Religion, 2 Griechisch u. Latein, 4 Französisch.							21 + 1 Turnspiele resp. Rhythmen + 2 a. b. 2.
18.	Dr. Wibel, Direktor	Vb.						4 Englisch.	2 Turnen.		4 Turnen.		2 Deutsch und Griechisch, 4 Französisch, 2 Griechisch.							22 + 1 Turnspiele resp. Rhythmen.
19.	Dr. Heber, Direktor		2 Griechisch.	1 Griechisch.	1 Griechisch.	1 Griechisch.	1 Griechisch.	1 Griechisch.	1 Griechisch.	2 Griechisch.	2 Griechisch.	2 Griechisch.	2 Griechisch.							22 + 4 a. b. 2. u. 4 Einzelspielen.
20.	Dr. Siegel, Direktor	VIIb.											2 Physik, 2 Naturkunde.	2 Physik, 2 Naturkunde.	2 Physik, 2 Naturkunde.	2 Physik, 2 Naturkunde, 4 Französisch, 2 Physik.				23 mit 3 Sportarten.
21.	Dr. Schell, Direktor	2. Sorfl.											2 Griechisch, 2 Natur- u. Geschichte.	4 Natur- u. Geschichte, 2 Griechisch.			2 Religion, 7 Deutsch, 3 Natur- u. Geschichte, 2 Griechisch.			26
22.	Dr. Wenzel, Direktor	VIa.									2 Griechisch, 2 Natur- u. Geschichte, 2 Turnen.	2 Natur- u. Geschichte, 2 Turnen.	2 Natur- u. Geschichte, 2 Griechisch.	4 Natur- u. Geschichte, 2 Griechisch, 2 Griechisch.	2 Natur- u. Geschichte.					27
23.	Dr. Schell, Direktor	1. Sorfl.									4 Griechisch, 2 Griechisch.	2 Griechisch.					2 Religion, 7 Deutsch, 4 Natur- u. Geschichte, 2 Natur- u. Geschichte, 2 Griechisch.			27
24.	Dr. Wenzel, Direktor	3. Sorfl.												2 Turnen.		4 Natur- u. Geschichte.	2 Physik, 2 Griechisch, 2 Turnen.	2 Physik, 2 Griechisch, 2 Natur- u. Geschichte, 2 Natur- u. Geschichte.		27

3. Übersicht über den erteilten Unterricht.

Der Bericht dieses Jahres beschränkt sich auf die durchgenommene Lektüre, auf die Themata der Aufsätze in den oberen Klassen und auf die Prüfungsaufgaben.

A. Lektüre.

I. Landwirtschaftsschule. Prima. Deutsch. Schillers Jungfrau von Orleans; Goethes Hermann und Dorothea; Uhlands Herzog Ernst; Prosastücke aus dem Lesebuche von Puls, V. Teil. — Englisch. Marryat, Settlers in Canada; Gardiner, Historical Biographies; Gedichte aus der Sammlung von Groppe und Hausknecht.

Sekunda. Deutsch. Abschnitte aus Homer; Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuche von Puls, III. und V. Teil. — Englisch. Chambers, History of England; Gedichte aus der Sammlung von Groppe und Hausknecht.

II. Oberrealschule. Prima. Deutsch. Lessing, Hamburgische Dramaturgie, Emilia Galotti; Goethes Iphigenie; Goethes und Schillers Lyrik in Auswahl. — Französisch. Laine, Napoléon Bonaparte; Racine, Athalie; Lafontaine, Fabeln; ausführlich besprochene Privatlektüre: Voltaire, Mérope. — Englisch. Modern England. Eine Sammlung von Monographien nach J. R. Green's A short History of the English People; Shakespeare, Julius Caesar; ausgewählte Gedichte aus Groppe und Hausknecht.

Ober-Sekunda. Deutsch. Schillers Aufsatz: Die Schaubühne als eine moralische Anstalt betrachtet; Don Carlos. Kurjorisch: Wallenstein. Auswahl aus dem Nibelungenlied und den Gedichten Walthers v. d. Vogelweide im Urtext. — Französisch. Sandeau, Mlle. de la Seiglière; Racine, Britannicus. — Englisch. Southey, Life of Nelson; Tennyson, Enoch Arden; ausgewählte Gedichte aus Groppe und Hausknecht.

Unter-Sekunda. Deutsch. Schiller, Jungfrau von Orleans; Die Dichter der Freiheitskriege; Goethe, Götz von Berlichingen. Ausgewählte Prosastücke aus dem Lesebuche von Puls, Teil V. — Französisch. Thiers, Expédition de Bonaparte en Egypte; Gedichte aus Groppe und Hausknecht, besonders von Béranger. — Englisch. Gardiner, Historical Biographies, und Gedichte aus der Sammlung von Groppe und Hausknecht.

Ober-Tertia. Deutsch. Gedichte und Prosastücke aus Puls, Lesebuch III und V; Ilias und Odyssee in den Ausgaben von Kern und Hubatsch. — Französisch. Lamé-Fleury, Histoire de la découverte de l'Amérique; Stücke aus Wingerath II.; Gedichte aus Groppe und Hausknecht. — Englisch. Chambers, History of England; Gedichte aus Groppe und Hausknecht.

B. Themata der Aufsätze.

I. Landwirtschaftsschule. Prima. Deutsch. 1. Land und Leute bei den Cyclopen und Phäaken (Vergleich). 2. Der Gang der Handlung im ersten Aufzuge des Dramas „Ernst, Herzog von Schwaben“. 3. Was berichtet Uhland in seinem Drama „Ernst, Herzog von Schwaben“ über das Vorleben des Kaiserpaars? (Klassenarbeit.) 4. Warum wird König Friedrich II. „der Große“ genannt? 5. Drei Besitzungen am Markte von Hermanns Vaterstadt (nach „Hermann und Dorothea“) (Klassenarbeit). 6. Inwiefern beruht die Größe Großbritanniens auf der natürlichen Beschaffenheit und der geographischen Lage des Landes? 7. Das erste Auftreten der Jungfrau von Orleans und seine Folgen. 8. Johanna

als Friedensvermittlerin (Klassenarbeit). 9. Gisela und Isabeau (Vergleich nach „Herzog Ernst“ und der „Jungfrau von Orleans“). 10. Prüfungs-Aufsatz. — Chemie. 1. Die Reaktion der Eisenverbindungen. 2. Die Elementaranalyse der Essigsäure und die Bestimmung der Molekularformel (Klassenarbeit). 3. Die alkoholische Gärung. 4. Der Mergel und die Bestimmung des kohlensauren Calciums (Klassenarbeit). 5. Die Fette. 6. Die Stärke (Klassenarbeit). 7. Prüfungsarbeit. — Naturbeschreibung. 1. Die Zellwand (Klassenarbeit). 2. Das Gewebe. 3. Die Assimilation des Kohlenstoffes (Klassenarbeit). 4. Die Thätigkeit der Wurzel. 5. Die Gelenke (Klassenarbeit). 6. Das Muskelgewebe. — Landwirtschaftslehre. 1. Die Zubereitung der Futtermittel (Klassenarbeit). 2. Vorzüge und Nachteile der großen, mittleren und kleinen landwirtschaftlichen Betriebe. 3. Von welchen Umständen hängt der Wert eines Grundstückes ab? (Klassenarbeit). 4. Eine Futterberechnung. 5. Das Niederungsvieh der Nordseeküste (Klassenarbeit). 6. Das Grundbuch (Klassenarbeit). 7. Die Aufzucht der Rinder. 8. Die Separation. 9. Die Bestandteile der Milch (Klassenarbeit). 10. Die Landschaften. 11. Die Buttergewinnung. 12. Die Akkordarbeiter. 13. Prüfungsarbeit.

II. Oberrealschule. Prima. Deutsch. 1a. Wie unterscheiden sich Geistes- und Naturwissenschaften? (Nach der Heidelberger Rede von Helmholtz von 1862). b. Heldenehre im Volksepos. 2a. Wie verhält sich Lessing in der Emilia Galotti zu der These von den drei Einheiten? 2b. Inwiefern sind Zeit und Ort in Lessings Emilia Galotti durch die Handlung begründet? 3a. Wahrnehmen, bemerken, erfahren; beobachten, betrachten, vorstellen; begreifen, verstehen, kennen — die Stufen des Erkennens. 3b. Trieb, Wunsch, Neigung, Hang; Begierde, Sucht, Leidenschaft, Laster — als Grade und Formen des Begehrens. 4a. Leipzig, für Goethe die hohe Schule der herrschenden Bildung. 4b. Welche Eindrücke gewann der junge Goethe in Frankfurt von der deutschen Vergangenheit und Gegenwart? (Klassenaufsatz). 5a. Ein Mann mit einem Lebensziel, das ist ein Mann. 5b. Kann uns zum Vaterland die Fremde werden? 6a. Die Heilung Drefts. 6b. Der Kampf in Iphigeniens Seele (Klassenaufsatz). 7. Menschenlos und Schicksalsgewalt nach Goethes Gedichten: Gefang der Geister über den Wassern, Harzreise, Seefahrt, Mahomets Gesang. 8. (Probeaufsatz.) Warum ist die Entwicklung der Kultur mit einer Entfremdung von der Natur verbunden und warum macht sie eine Rückkehr zur Natur nötig? — **Französisch.** 1. Quel état comptez-vous embrasser et pour quelles raisons? (lettre). 2. Beautés de caractère dans Mérope et Egisthe (Klassenaufsatz). 3a. Importance du règne de Louis XIV. (Mich.-Reisepfprüfung). 3b. Quels sont les côtés faibles du drame de Mérope? 4. Réflexions sur l'emploi de l'indicatif et du subjonctif (Klassenaufsatz). 5. Qualités de souverain de Napoléon Ier. 6a. Résumé des trois premiers actes d'Athalie (Klassenaufsatz). 6b. Carrière de Napoléon Bonaparte et causes principales de ses succès (Reisepfprüfung Ostern). 7. Les caractères de la tragédie d'Athalie. 8. Probeaufsatz.

Ober-Sekunda. Deutsch. 1. Welche Wirkungen erwartet Schiller von der Bühne? 2. Welche Gefahren bedrohen Don Carlos? (Klassenarbeit). 3. Marquis Posa, nach Charakter und Bestrebungen ein Idealist. 4. König Philipps Größe und Elend (Klassenarbeit). 5. Glauben fordert Dankbarkeit. 6. Gunther, der Erbkönig, und Siegfried, der geborene Herrscher. 7. Mit welchen Empfindungen begleiten wir den Kampf zwischen Hagen und Kriemhilde? 8. (Probeaufsatz) Walther — ein Sänger alles Hohen, das Menschenherz erhebt. — **Französisch.** 1. Exposition de Mlle. de la Seiglière. 2. Pourquoi Bernard Stamply est-il resté, et pourquoi veut-il quitter le château? 3. Résumé du premier acte de Britannicus. 4. Probeaufsatz. — **Englisch.** 1. Nelson's services from 1793—1795. 2. A Summary of Enoch Arden (I. part). 3. Nelson's expedition against Copenhagen (Probeaufsatz).

Unter-Sekunda a. Deutsch. 1. Johanna in der Heimat. 2. Die Versöhnung des Herzogs von Burgund mit dem König Karl. 3. Ursache und Veranlassung des Abfalles der nordamerikanischen Kolonien vom Mutterlande (Klassenaufsatz). 4. Kassandra und Johanna, ein Vergleich. 5a. Die Schlacht bei den Pyramiden (frei nach Thiers). 5b. Die romantischen Elemente in der Jungfrau von Orleans (Mich.-Abschlußprüf.). 6. Der Rhein, der deutsche Strom. 7. Auch der Krieg hat sein Gutes. 8. Die Vorfabel in Götz von Berlichingen. 9. Die Belagerung von Jarthausen. 10. Probeaufsatz.

Unter-Sekunda b. Deutsch. 1. Welche Gründe bewogen Bonaparte, zu Anfang des Jahres 1798 einen Zug nach Ägypten zu unternehmen? 2. Welche Lichtseiten giebt der Dichter dem Könige im 1. Akte der Jungfrau von Orleans? 3. Inwiefern steht Johanna in Akt 3, Scene 4 auf der Höhe ihrer Sendung? (Klassenaufsatz). 4a. Ägypten im Jahre 1798 (Übersetzung aus dem Französischen des Thiers). 4b. Johannas Berufung, Schuld und Sühne (Mich.-Abschlußprüfung). 5. Mit welchem Rechte kann Schillers Jungfrau von Orleans eine romantische Tragödie genannt werden? 6. Inwiefern bereitet die Schule auf das Leben vor? 7. Die Vorläufer der Befreiungskriege. 8. Inwiefern ist Weislingens Gefangennahme das Ziel der Handlung im 1. Akte des Götz von Berlichingen? 9. Wie wurde Weislingen dem Hofe von Bamberg wiedergewonnen? 10. Probeaufsatz.

C. Prüfungs-Aufgaben.

I. Landwirtschaftsschule. Reifeprüfung Ostern 1901. 1. Deutscher Aufsatz: Adalbert von Falkenstein (nach Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben). — 2. Übersetzung ins Englische. — 3. Uebersetzung aus dem Englischen ins Deutsche. — 4. Mathematik: a) $35(x-5)^2 - 17(x-5)(2x-7) + 2(2x-7)^2 = 0$. b) Ein Dreieck zu zeichnen aus dem Verhältnis einer Seite zu einer nicht zugehörigen Höhe, einem Winkel und der Halbierungslinie dieses Winkels: $b : h_a = 5 : 4$, α , w_a . c) Jemand läßt sich einen rechtwinkligen Kasten machen, der 11 hl Kartoffeln fassen soll. Der Kasten soll 1,5 m lang und $\frac{3}{4}$ m breit sein. Wie hoch muß er gemacht werden? d) Auf ein Gut werden folgende Gebote abgegeben: A bietet 75000 M. bar, B bietet 78000 M. und will die eine Hälfte bar, die andere nach einem Jahr ohne Zinsen bezahlen, C bietet 80000 M. bei 20000 M. Anzahlung, der Rest soll in drei gleichen Jahresraten ohne Zins gezahlt werden, und zwar die erste Rate ein Jahr nach dem Kaufe. Welches Gebot ist für den Verkäufer das vorteilhafteste, wenn 5% Rabatt gerechnet werden? — 5. Naturwissenschaftliche Arbeit: Die einfache Prüfung des Bodens. — 6. Landwirtschaftslehre: Beschreibung und Beurteilung der wichtigsten Schweinerasen Englands und Deutschlands.

II. Oberrealschule. Reifeprüfung Michaelis 1900. 1. Deutscher Aufsatz: Die Familie Galotti; eine Charakteristik nach Lessings Drama. — 2. Französischer Aufsatz: Importance du règne de Louis XIV. — 3. Englisches Exercitium. — 4. Mathematik: a) Von einem beliebigen Punkte P einer Parabel ziehe man PO nach dem Scheitel O, außerdem PQ senkrecht zur Achse. Man verlängere alsdann PQ über P hinaus, so daß $QP_1 = OP$ wird. Ferner ziehe man die Normale in P bis zum Durchschnittspunkte R auf der Achse, ziehe P_1R und halbiere P_1R in M. Welches ist der Ort für M_1 , wenn sich P auf der Parabel bewegt? b) Welches ist der wahre Wert des Bruches $\frac{x \cdot \cos x - l(1+x)}{x \cdot \sin x}$ für $x=0$? c) Für welchen Punkt P der Ellipse bildet die Normale mit dem zugehörigen Mittelpunktsstrahle OP den größten Winkel? d) Wie tief sinkt eine Kugel mit dem Radius r, die aus Buchenholz vom spezifischen Gewichte $s = \frac{3}{4}$ angefertigt ist, im Wasser ein? — 5. Chemie: Charakteristische Reaktionen des Eisenoxydes. — Ostern 1900. 1. Deutscher Aufsatz: Goethes Aufenthalt in Straßburg, ein Wendepunkt in seiner Entwicklung. — 2. Französischer

Aufsatz: Carrière de Napoléon Bonaparte et causes principales de ses succès. — 3. Englischs Exercitium. — 4. Mathematik: a) Die Tangenten der Parabel $y^2 = 2rx$ mögen als Polaren bezüglich des Kreises $x^2 + y^2 - 2rx - r^2 = 0$ betrachtet werden. Auf welcher Linie liegen die zugehörigen Pole? b) Welches sind die Wurzeln der Gleichung $x^3 = \frac{8 + i 8\sqrt{3}}{\sqrt{2} - i\sqrt{2}}$? d) Es soll um eine Kugel mit dem Radius r der kleinste gerade Kege gezeichnet werden. e) Eine Wurzel der Gleichung $x^5 - 3x - 7 = 0$ zu bestimmen. — 5. Chemie: Die Reaktionen des Kupfers.

Turnen.

Die Landwirtschaftsschule besuchten im Sommer und Winter 55 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses.....	im S. 5, im W. 4.	im S. 0, im W. 0.
aus anderen Gründen.....	im S. 3, im W. 3.	im S. 0, im W. 0.
Zusammen.....	im S. 8, im W. 7.	im S. 0, im W. 0.
also von der Gesamtzahl der Schüler.....	im S. 14,5 %, im W. 12,7 %.	im S. 0, im W. 0.

Die Oberrealschule besuchten (mit Ausschluß der Vorklassen) im Sommer 475, im Winter 461 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses.....	im S. 34, im W. 34.	im S. 15, im W. 13.
aus anderen Gründen.....	im S. 3, im W. 3.	im S. 3, im W. 2.
Zusammen.....	im S. 37, im W. 37.	im S. 18, im W. 15.
also von der Gesamtzahl der Schüler.....	im S. 7,8 %, im W. 7,8 %.	im S. 3,9 %, im W. 3,3 %.

Die drei Klassen der Landwirtschaftsschule waren zu einer Abteilung vereinigt, und an der Oberrealschule bestanden bei 14 getrennt zu unterrichtenden Klassen 9 Turnabteilungen; zur kleinsten gehörten 32, zur größten 84 Schüler. Es waren für den Turnunterricht wöchentlich 29 Stunden angesetzt. Erteilt wurde der Unterricht von Oberlehrer Dr. Graef (I, D. II, U. IIa, U. IIb), Dr. Mansholt (D. IIIa, D. IIIb und Landwirtschaftsschule), Riedel (U. IIIa, U. IIIb, IVb), Oberlehrer Clasen (IVa), Lehrer an der Oberrealschule Gondesen (Va, VIa und VIb), Vorschullehrer Martens (Vb).

Die Anstalt besitzt eine große mit ihr räumlich verbundene Turnhalle. Unmittelbar neben dem Schulgebäude liegt ein etwa 3100 qm großer Spielplatz, der im Sommer und bei gutem Wetter auch im Winter zum Turnen benutzt wird. Turnhalle und Spielplatz stehen zu uneingeschränkter Verfügung der Anstalt.

Im Sommer wurden an jedem Sonnabend, nachmittags von 3 bis 5 bzw. 5 bis 7 Uhr, für Schüler aus sämtlichen Klassen freiwillige Turnspiele auf einem etwa 10 Minuten von der Schule entfernten freien Platze veranstaltet. Die Leitung dieser Spiele lag in den Händen von

Oberlehrer Dr. Graef, Dr. Mansholt und Riedel. Der stärkste Besuch war 110, der schwächste 60. Die Schüler der Quarta bis Sekunda spielten außerdem vom Juni bis zum Schlusse des Sommersemesters fast täglich 1 Stunde auf dem Schulplatze mit einem eignen Ball.

An dem Spielfeste der Schulen in hiesiger Stadt am 2. September beteiligten sich die Schüler der Oberrealschule mit 8, die 3 Klassen der Landwirtschaftsschule mit 3 Spielabteilungen. Bei den volkstümlichen Übungen wurden Preise errungen von einem Schüler der Untertertia im Wettlaufen über 300 m (Altersgrenze 15 Jahre), von einem Schüler der Prima der Landwirtschaftsschule im Kugelschossen (Altersgrenze 19 Jahre). Am Sabbatage fand ein Schauturnen mit Verteilung von Preisen an die besten Turner statt. Es waren zu diesem Zwecke 4 Preise ausgesetzt worden.

Am Religionsunterrichte haben sämtliche evangelische Schüler teilgenommen.

4. Übersicht der von Ostern 1901 an eingeführten Lehrbücher.

Unter- richts- Gegen- stand.	Lehrbuch.	Landwirtschaftsschule			Oberrealschule						Vorschule			
		I	II	III	I	II	III	IV	V	VI	1	2	3	
Religion.	Hechtenberg, Biblische Geschichten	—	—	—	—	—	—	—	—	V	VI	1	2	—
	Schulz-Mix, Biblisches Lesebuch	I	II	III	—	—	II	III	III	IV	—	—	—	—
	Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religions- unterricht. Ausgabe B.	—	—	—	I	II	—	—	—	—	—	—	—	—
	Die Bibel. Schul-Gesangbuch.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Deutsch.	Ebert, Bibel. Ausgabe A	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
	Bauhsied, Deutsches Lesebuch (den betr. Teil) ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—
	Puls, Lesebuch für die höheren Schulen Deutsch- lands (den betr. Teil) B.	I	II	III	—	—	II	III	III	IV	V	VI	—	—
	Puls, Gedichtsammlung B.	I	II	III	—	—	II	III	III	IV	—	—	—	—
Französisch.	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preussischen Schulen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Bloeg-Kares, Kurzer Lehrgang der franz. Sprache. Elementarbuch. Ausgabe C.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	V	VI	—	—
	Bloeg-Kares, Kurzer Lehrgang der franz. Sprache. Sprachlehre	—	—	—	I	II	II	III	III	IV	—	—	—	—
	Bloeg-Kares, Kurzer Lehrgang der franz. Sprache. Übungsbuch. Ausgabe C.	—	—	—	—	—	II	III	III	IV	—	—	—	—
	Wingerath, Choix de lect. franç. II. Teil.	—	—	—	—	—	—	III	—	—	—	—	—	—
Riden, La France. — Le Pays et son peuple	—	—	—	—	—	—	—	III	—	—	—	—	—	
Gropp und Hausknecht, Auswahl franz. Gedichte	—	—	—	I	II	II	—	—	—	—	—	—	—	
Englisch.	Dubislav und Boef, Elementarbuch B.	—	—	III	—	—	—	—	III	—	—	—	—	
	Dubislav und Boef, Schulgrammatik.	I	II	—	I	II	II	III	—	—	—	—	—	
	Dubislav und Boef, Übungsbuch	I	II	—	I	II	II	III	—	—	—	—	—	
	Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte.	I	II	—	I	II	II	III	—	—	—	—	—	
Geschichte.	Andrä, Grundriß der Weltgeschichte	I	II	III	I	II	II	III	III	IV	—	—	—	

Unter-
richts-
Gegen-
stand.

Erdkund

Rechner

Mathe-
matik.Natur-
beschrei-
bung.Natur-
lehre.Landwir-
schafts-
lehre.Handels-
wissen-
schaften

Singen

Unter- richts- Gegen- stand.	V e r b u c h.	Landwirt- schaftsschule			Oberrealschule						Vorschule		
		I	II	III	I	II	III	IV	V	VI	1	2	3
Erdfunde.	E. v. Seydlitz'sche Geographie, Ausgabe D (das betr. Heft)	I	II	III	—	—	II	III	IV	V	—	—	—
	Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichts- stufen	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI	—	—	—
	Debes, Schulatlas	I	II	III	I	II	III	—	—	—	—	—	—
Rechnen.	Harms, Rechenbuch für die Vorschule, 1. Heft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3
	Harms, Rechenbuch für die Vorschule, 2. Heft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
	Harms und Kallius, Rechenbuch	—	—	III	—	—	—	III	IV	V	VI	—	—
Mathe- matik.	Spieler, Lehrbuch der ebenen Geometrie	—	—	III	—	II	—	III	IV	—	—	—	—
	Gerlach, Planimetrie	I	II	—	—	II	III	—	—	—	—	—	—
	Gerlach, Trigonometrie und Stereometrie	—	—	—	I	II	—	—	—	—	—	—	—
	Barben, Arithmetische Aufgaben nebst Lehrbuch	I	II	III	I	II	III	—	—	—	—	—	—
	Sandtner-Grühl, Elemente der analytischen Geometrie	—	—	—	I	—	—	—	—	—	—	—	—
August, Logarithmen-Tafeln	—	—	—	I	II	—	—	—	—	—	—	—	
Natur- beschrei- bung.	Vogel-Müllenhoff, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik. Heft I	—	—	III	—	—	—	IV	V	VI	—	—	—
	Heft II	—	II	III	—	—	III	—	—	—	—	—	—
	Heft III	I	—	—	—	—	II	—	—	—	—	—	—
	Vogel-Müllenhoff, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie. Heft I	—	—	III	—	—	—	IV	V	VI	—	—	—
Heft II	—	II	—	—	—	III	—	—	—	—	—	—	
Heft III	I	—	—	—	—	II	—	—	—	—	—	—	
Prahl, Flora der Provinz Schleswig-Holstein	—	II	III	—	—	—	III	IV	—	—	—	—	
Natur- lehre.	Sumpf, Grundriß der Physik	I	II	III	—	—	II	III	—	—	—	—	—
	Waecher, Lehrbuch der Chemie	I	II	III	—	—	II	—	—	—	—	—	—
	Zochmann, Experimentalphysik, 14. Auflage	—	—	—	I	II	—	—	—	—	—	—	—
	Rüdorff, Chemie und Mineralogie	—	—	—	I	II	—	—	—	—	—	—	—
Landwirt- schafts- lehre.	Strauch, Grundriß der landwirtschaftlichen Ge- räte und Maschinenkunde	I	II	III	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Strauch, Grundriß der Allgem. Ackerbaulehre	I	II	III	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Römer-Böhme, Grundriß der landwirtschaftlichen Pflanzenbaulehre	I	II	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Römer-Böhme, Grundriß der landwirtschaftlichen Tierzuchtlehre	I	II	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Strauch, Grundriß der landwirtschaftlichen Be- triebslehre	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Handels- wissen- schaften.	Findeisen, Leitfaden der Handelswissenschaft, 5. Auflage	—	—	—	—	—	II	III	—	—	—	—	—
Singen.	Schleisied, Liederbuch. Heft I und II	—	—	—	—	—	—	—	V	VI	—	—	—

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1900.

1. Febr. Geeigneten Falls sollen die zur Universität abgehenden Schüler darüber aufgeklärt werden, daß eine Anrechnung der zu Freiburg in der Schweiz verbrachten Studiensemester in keinem Falle, auch nicht auf dem Dispensationswege, erfolgen kann.
12. Febr.
28. Febr. Die Schüler, bei denen sich nach der Wiederimpfung Impffblattern bilden, sollen vom 17. März 3. bis zum 12. Tage nach geschehener Impfung vom Turnen befreit werden.
20. April. Die Schüler sollen bei dem Unterrichte am 5. Mai in geeigneter Weise auf die Bedeutung der am nächsten Tage eintretenden Großjährigkeit Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen hingewiesen werden.
23. April.
7. Juni. Es soll dahin gewirkt werden, daß die noch vorhandenen Réaumur-Thermometer bis zum 31. Dezember 1900 durch 100teilige Instrumente nach Celsius ersetzt sind.
20. Juni.
15. August. Am Tage der Volkszählung ist der Unterricht auszusetzen, wenn die Anzahl der an dem Zählgeschäft mitwirkenden Lehrer dies erforderlich macht.
1. Septbr.
23. Septbr. Als Geschenk des Herrn Unterrichtsministers übersendet das Provinzial-Schulkollegium 4 Exemplare der Festschrift von Prof. Dr. Martens „Johann Gutenberg und die Erfindung der Buchdruckerkunst“ zur Verteilung an würdige Schüler.
26. Novbr. Als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers und Königs übersendet das Provinzial-Schulkollegium 3 Exemplare des Werkes „Das deutsche Kaiserpaar im heiligen Lande 1898“ mit dem Auftrage, dieselben besonders guten Schülern als Prämien zu übergeben.
7. Dezbr. Die Ferienordnung für das Jahr 1901 ist wie folgt festgesetzt worden:

Osterferien:

Schluß des Schuljahres: Mittwoch, den 27. März.

Beginn des neuen Schuljahres: Donnerstag, den 11. April.

Pfingstferien:

Schluß des Unterrichts: Freitag, den 24. Mai.

Anfang des Unterrichts: Donnerstag, den 30. Mai.

Sommerferien:

Schluß des Unterrichts: Sonnabend den 29. Juni.

Anfang des Unterrichts: Dienstag, den 30. Juli.

Herbstferien:

Schluß des Unterrichts: Mittwoch, den 2. Oktober.

Anfang des Unterrichts: Donnerstag, den 17. Oktober.

Weihnachtsferien:

Schluß des Unterrichts: Sonnabend, den 21. Dezember.

Anfang des Unterrichts: Dienstag, den 7. Januar 1902.

10. Dezbr. Das Provinzial-Schulkollegium übersendet einen Abzug der Entwürfe für die neuen allgemeinen Lehrpläne der höheren Schulen, die zu Ostern 1901 in Kraft treten sollen.

Der Lehrplan der Oberrealschulen enthält als Mehrstunden: je eine Stunde Erdkunde in D. I und U. I, eine dritte Stunde Geschichte in IV und eine Stunde Schreibunterricht für die Schüler der III. Sonst ist der Lehrplan unverändert geblieben.

22. Dezbr. Das Provinzial-Schulkollegium ermächtigt zur Annahme einer Summe von 1010 M., die von früheren Schülern der Landwirtschaftsschule in Anlaß des 25 jährigen Jubiläums der Anstalt zum Zweck einer Stiftung gesammelt worden ist.

20. Dezbr. Auf Grund der Allerhöchsten Ordre vom 26. November 1900 kommt die Abschlußprüfung für den Nachweis der Reife zur Versetzung nach Ober-Sekunda in Wegfall. Sie ist demgemäß auch für die Erteilung des Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst nicht mehr erforderlich.

24. Dezbr. Seine Majestät der Kaiser und König haben zu bestimmen geruht, daß im Hinblick auf das zweihundertjährige Jubiläum des Königreichs Preußen eine entsprechende Schulfeier veranstaltet werde.
2. Januar 1901.

3. Januar. Der Herr Landwirtschafts-Minister hat der Anstalt 10 Exemplare des Gedenkblattes von Prof. Emil Doepler zur Erinnerung an das 200 jährige Jubiläum des Königreichs Preußen zugehen lassen. Diese sollen bei der Feier am 18. Januar als Prämien an solche Schüler erteilt werden, die sich durch Fleiß im allgemeinen und durch Kenntnisse in der vaterländischen Geschichte im besonderen auszeichnen.

10. Januar. Auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers und Königs werden der Anstalt 120 Exemplare des Doeplerschen Gedenkblattes zur Verfügung gestellt mit dem Auftrage, sie an besonders tüchtige Schüler zu verteilen.

19. Januar. Die Thermometer mit doppelter Skala sollen ebenfalls durch 100 teilige Instrumente bis zum 30. September 1901 ersetzt sein.
2. Febr.

28. Januar. Der Herr Unterrichtsminister hat der Anstalt geschenkt je 5 Exemplare von: 1. Nauticus Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen für 1899 und 1900; 2. Beiträge zur Flottennovelle 1900; 3. Schmoller, Sering und Wagner, Handels- und Machtpolitik, Band I und II.

31. Januar. Der französische Unterrichtsminister hat Bestimmungen über verschiedene Abänderungen der französischen Rechtschreibung und Grammatik erlassen. Etwa erforderlich werdende Maßnahmen für die preussischen Schulen werden f. Zt. vom Herrn Unterrichtsminister getroffen werden.
9. Febr.

28. Febr. Als Erweis zureichender Schulbildung für alle Zweige des Subalterndienstes bedarf es nicht mehr der Abschlußprüfung, sondern es genügt die einfache Versetzung nach Ober-Sekunda. (Beschluss des Staatsministeriums vom 28. Januar 1901.)

III. Jahrbuch der Schule.

1. Das neue Schuljahr begann Donnerstag, den 19. April, mit der Prüfung und Aufnahme der neuangemeldeten Schüler. Das Sommerhalbjahr dauerte bis zum 3. Oktober, das Winterhalbjahr begann am 18. Oktober und wird am 27. März geschlossen werden.

2. Eine neugeschaffene Hilfslehrerstelle wurde durch die Wahl des Kuratoriums Herrn Ernst Riedel*) aus Schwartau, Fürstentum Lübeck, übertragen. Am 20. April wurde er von dem Direktor in sein Amt eingeführt und vereidigt.

3. Am 2. April war Oberlehrer Dr. Engelke zu einer fünfwöchigen militärischen Dienstleistung einberufen worden; er konnte deshalb im neuen Schuljahre erst am 7. Mai seinen Unterricht wieder übernehmen. Außerdem wurden in dem zu Bericht stehenden Schuljahre zu militärischen Dienstleistungen eingezogen der wissenschaftliche Hilfslehrer Riedel vom 8. Mai bis zum 2. Juli und Oberlehrer Dr. Herting vom 28. Juni bis zum 4. Juli.

4. Professor Herzog erhielt einen Urlaub im Anschluß an die Sommerferien vom 2. bis zum 29. August für eine Kur in Reichenhall und Oberlehrer Dr. Gerber vom 2. bis zum 16. August für eine Kur in Wiesbaden. — Außerdem mußten wegen Erkrankung vertreten werden: der Direktor vom 3. bis zum 22. September und vom 14. bis zum 21. Dezember; Professor Herzog vom 14. bis zum 16. Februar; Oberlehrer Tiedau am 5. und 6. Febr.; Oberlehrer Dr. Schmidt am 29. Januar; Oberlehrer Hansen vom 7. bis zum 15. August; Zeichenlehrer Rübbe am 27. Februar; Vorschullehrer Saß II am 24. Januar. Oberlehrer Dr. Graef wurde wegen eines Halsleidens für längere Zeit von 2 Turnstunden entbunden.

Aus anderen Gründen wurden beurlaubt: der Direktor am 2. Oktober; Oberlehrer Dr. Engelke am 9. Mai und 13. August; Oberlehrer König vom 21. bis zum 25. April und vom 8. bis zum 9. August; der wissenschaftliche Hilfslehrer Harß am 29. und 30. November; Vorschullehrer Saß I vom 24. bis zum 28. April.

5. Zum Zweck einer Studienreise nach Italien wurde dem Oberlehrer Dr. Graef ein Urlaub vom 28. Februar bis zum 24. April 1901 bewilligt.

6. Im Laufe des Sommers unternahmen die einzelnen Klassen unter Leitung ihrer Ordinarien weitere und kürzere Ausflüge in die Umgegend von Flensburg. Es wurde zu diesem Zweck jedesmal ein Nachmittag bzw. ein ganzer Tag freigegeben. — Die beiden ersten Klassen der Landwirtschaftsschule besuchten in Begleitung des Oberlehrers König am 29. Mai die Tierschau in Süderbrarup und am 9. November die Zuckersfabrik in Oldesloe. Außerdem wurden im Winterhalbjahr von den Primanern der Oberreal- und Landwirtschaftsschule die Exportbrauerei, das Eisenwerk von Reinhardt & Meßmer sowie die Glasfabrik in Flensburg unter Führung der Oberlehrer Osterloh und Dr. Jacobi besichtigt.

7. In der ersten Hälfte der Sommerferien wurde, wie in den Vorjahren, für die Klassen von Quarta abwärts ein Wiederholungskursus veranstaltet. Die Leitung dieser Kurse lag in den Händen der Herren Saß I, Gondesen und Saß II. Es nahmen 44 Schüler daran teil.

8. In der Fischbrutanstalt der Schule wurden auch in diesem Jahre 5000 Eier der Meerforelle ausgebrütet.

9. Im landwirtschaftlichen Versuchsgarten wurden sämtliche wichtigen Kulturpflanzen, unter besonderer Berücksichtigung der neueren Sorten, zu Demonstrationszwecken angebaut.

10. Am 16. Mai wurde der Unterricht von 10—12 Uhr ausgesetzt, um den Schülern den Besuch des Gottesdienstes beim Jahresfest des Vereins für Innere Mission zu ermöglichen.

*) Ernst Ludwig Riedel wurde geboren im Februar 1873 zu Schwartau im Fürstentum Lübeck. Nachdem er das Gymnasium zu Lübeck absolviert hatte, studierte er in Tübingen und Leipzig Deutsch und neuere Sprachen und machte hier auch 1896 das Staatsexamen. Nach dem Militärjahr in Lübeck war er als Seminaranditant am Realgymnasium des Johanneums zu Hamburg und später am Kgl. Gymnasium zu Kiel, wo er auch das Probejahr ableistete. Ostern 1900 wurde er als wissenschaftlicher Hilfslehrer an hiesige Anstalt berufen.

11. Am 28. August fand unter dem Voritze des Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Brocks die mündliche Reifeprüfung des Michaelis-Termins an der Oberrealschule statt. Als Vertreter des Kuratoriums war der Erste Bürgermeister Herr Dr. Todsén anwesend.

12. Der Sedantag wurde durch eine Feier mit Gesang, Deklamationen und dem Vortrage eines Primaners begangen, an die sich eine Ansprache des Professors Herzog schloß.

13. Am 20. Oktober wurde das 25jährige Jubiläum der Landwirtschaftsschule gefeiert. Eine nähere Beschreibung des Festes findet sich am Ende dieses Abschnittes.

14. Zur Feier des 200jährigen Jubiläums des Königreichs Preußen wurde am 18. Januar ein öffentlicher Schulkaktus veranstaltet. Mit einer Ansprache verteilte der Direktor die von den Behörden überwiesenen Prämien an die Schüler, während die Festrede von dem Oberlehrer Dr. Graef gehalten wurde.

15. Am 26. Januar wies der Direktor in der Andacht auf die Bedeutung des am folgenden Tage stattfindenden Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs hin und schloß die Ansprache mit einem Hoch auf den Kaiser.

16. Die mündliche Reifeprüfung des Oster-Termins für die Oberrealschule fand am 11. Februar, für die Landwirtschaftsschule am 12. Februar statt. Den Vorsitz führte an beiden Tagen der Königliche Provinzial-Schulrat Herr Dr. Brocks. Als Vertreter des Kuratoriums war am ersten Tage Herr Bürgermeister Dr. Todsén und am zweiten Herr Stadtrat Kallén erschienen. Der landwirtschaftliche Ausschuß wurde von Herrn Ökonomierat Petersén aus Tvedt-Trögelsby vertreten.

17. Am 15. März veranstaltete der Gesanglehrer Steger mit dem Sängler-Chor der Anstalt im Colosseum ein öffentliches Concert.

Feier des 25jährigen Stiftungsfestes der Landwirtschaftsschule.

Die Landwirtschaftsschule ist am 12. Oktober 1875 gegründet worden. Bereits im Sommer v. J. war aus den Kreisen früherer Schüler die Anregung gegeben, die 25. Wiederkehr dieses Tages festlich zu begehen, und aus den in Flensburg und Umgegend ansässigen Herren hatte sich ein Comité gebildet, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen. Da indessen der 12. Oktober v. J. in die Michaeliserien fiel, so wurde der 20. Oktober für die Feier in Aussicht genommen.

Nachdem das Königliche Provinzial-Schulkollegium durch Verfügung vom 28. September v. J. (S.-Nr. 4091) die Abhaltung einer Schulfeier genehmigt hatte, wurde folgendes Programm festgestellt: 1. vormittags 11 Uhr Festaktus in der Aula der Anstalt, 2. nachmittags 3 Uhr Festmahl im Bahnhofshôtel, 3. abends 8 Uhr Kommerz im Flensburger Hofe.

Es war eine recht zahlreiche Versammlung, die zu dem Festaktus die stattliche, mit Fahnen und Grün geschmückte Aula der Anstalt füllte. Se. Excellenz der Herr Oberpräsident Staatsminister a. D. von Köllér hatte der Schule die hohe Ehre erwiesen, in Begleitung des Herrn Landrats von Bornstaedt zur Feier von Schleswig herüberzukommen. Ferner beehrten die Schule mit ihrer Anwesenheit: der Magistrat der Stadt Flensburg, das Kuratorium und der landwirtschaftliche Ausschuß der Anstalt, Vertreter der Geistlichkeit, der Landwirtschaftskammer, des Angler landwirtschaftlichen Vereins und der Fischerstiftung „Gottesgabe“. Besonders zahlreich waren die früheren Schüler und Freunde der Anstalt sowie die Angehörigen der gegenwärtigen Schüler erschienen.

Der Festaktus wurde eingeleitet durch den gemeinsamen Gesang des Chorals „Nun danket alle Gott“. Nachdem dann der Direktor den 100. Psalm verlesen und ein Gebet gesprochen hatte, dankte er allen Anwesenden und insonderheit Sr. Excellenz dem Herrn Oberpräsidenten für die Ehre, die sie der Schule durch ihr Erscheinen zum Feste erwiesen hätten. Im weiteren Verlauf seiner Ansprache erörterte der Direktor die Aufgabe, welche den Landwirtschaftsschulen vor 25 Jahren gestellt sei, und wie sie diese gelöst hätten. Daran schloß sich eine Uebersicht über die Entwicklung der Flensburger Anstalt. Hierauf teilte der Direktor zwei Schreiben mit, die ihm im Laufe des Vormittags bezw. am vorhergehenden Tage zugestellt waren. Das erstere lautete: „In Anlaß der 25. Wiederkehr des Tages, an welchem die Landwirtschaftsschule in Flensburg gegründet wurde, wünschen die früheren Schüler derselben, ihren Gefühlen der Anhänglichkeit und Dankbarkeit gegenüber der Anstalt, der sie ihre Ausbildung verdanken, einen bleibenden Ausdruck zu verleihen, und bitten deshalb, die von ihnen aufgebrauchte Summe von reichlich 1000 M als Fonds zu einer Stiftung entgegenzunehmen und die Zinsen dieser Summe zu Gunsten würdiger Schüler der Landwirtschaftsschule zu verwenden. Im Auftrage: gez. Th. Lassen-Jürgensgaard, C. Meyer, Oscar Hansen, Chr. Fr. Bith, Th. Petersen-Twedt-Trögelsby.“ Das zweite Schreiben hatte folgenden Wortlaut: „Das 25 jährige Bestehen der Landwirtschaftsschule in Flensburg erinnert an den großen Dank, welchen diese Schule ihrem ersten königlichen Kommissar, dem nun schon verewigten Herrn Geheimen Regierungs- und Schulrat D. Schneider, schuldet. In überraschend kurzer Zeit und in glücklichster, alle Beteiligten voll befriedigender Weise ist es diesem eminenten Schulmanne gelungen, die Organisation der nördlichsten Schaffensstätte dieser neuen, eigenartigen Schulart durchzuführen. Die Schule konnte schon im ersten Semester ihres Bestehens am hiesigen Schulorte ihre erste Reifeprüfung abhalten, deren glücklicher Verlauf ihr die Anerkennung der Staats- und Reichsbehörden eintrug. — Ich bitte um Erlaubnis, das Bild dieses trefflichen Mannes für die Aula der Schule stiften zu dürfen, und füge meine herzlichsten Wünsche auf glückliches Gedeihen der Schule bei. gez. G. Liedte, Direktor a. D.“ Im Namen der Anstalt sprach der Direktor den Schenkgebern den herzlichsten Dank aus und schloß mit einem Mahnworte an die gegenwärtigen Schüler.

Es folgten nunmehr Deklamationen von Schülern der verschiedenen Klassen, mit Vorträgen des Schülerchors wechselnd. Der Knabenchor sang Klein's „Der Herr ist mein Hirte“, während der gemischte Chor Mendelssohn's „O Thäler weit, o Höhen“ und N. W. Gade's „Im Osten geht die Sonne auf“ zum Vortrag brachte. In der eigentlichen Festrede gab dann Herr Oberlehrer König ein Bild von der Entwicklung des landwirtschaftlichen Schulwesens in Preußen.

Eine Besichtigung der Schulräume und Sammlungen durch die auswärtigen Gäste und die Vorführung von turnerischen Übungen in der Turnhalle und eines Faustballspieles auf dem Schulhofe schlossen sich dem Festaktus an.

Um 3 Uhr versammelten sich etwa 150 Festteilnehmer im Bahnhofshotel zum gemeinsamen Festmahl, das in jeder Hinsicht einen ausgezeichneten Verlauf nahm. Die Reihe der Tischreden eröffnete der Erste Bürgermeister Dr. Todsen mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser. Darauf nahm Herr Landrat von Uslar das Wort. Im Namen des Grafen Rankau gab er zunächst dem Bedauern des letzteren, am Erscheinen verhindert zu sein, Ausdruck, betonte sodann, wie große Aufmerksamkeit die Landwirtschaftskammer dem landwirtschaftlichen Unterrichtswesen schenke, und brachte der Landwirtschaftsschule die herzlichsten Glückwünsche für ferneres Blühen und Gedeihen dar. Der Direktor widmete dem Herrn Oberpräsidenten Worte des wärmsten Dankes für das der Schule erwiesene Interesse und brachte ihm ein Hoch, das jubelnden Wiederhall fand. Se. Excellenz gab hierauf in für die Schule sehr ehrenvollen Worten die Versicherung, daß er ihr auch fernerhin sein Wohlwollen bewahren werde, und trank auf das Gedeihen der auf der Höhe der Entwicklung stehenden

und rastlos vorwärts strebenden schleswig-holsteinischen Landwirtschaft. Herr Professor Herzog, der seit Gründung der Anstalt an dieser wirkt, gab seiner und der Kollegen Freude über die treue Anhänglichkeit der alten Schüler Ausdruck, worauf einer der letzteren, Herr Hofbesitzer Johannsen-Westerbeichstrich, rühmend hervorhob, was er und seine Mitschüler den Direktoren und Lehrern verdankten. Herr Ökonomierat Petersen-Trögelsby hob die Notwendigkeit des Zusammengehens von Stadt und Land hervor, wies auf die großen Verdienste hin, welche die Stadt Flensburg um das Gedeihen der Schule habe, und toastete auf die städtischen Behörden und Mitglieder des Kuratoriums, worauf der Erste Bürgermeister Herr Dr. Tobsen dem landwirtschaftlichen Ausschuss und besonders Herrn Ökonomierat Petersen, der seit 25 Jahren dem letzteren bezw. dem Kuratorium angehört, den Dank der Stadt aussprach, gleichfalls dem Wunsche Ausdruck gebend, daß der alte Spruch „Stadt und Land, Hand in Hand“ sich immer aufs neue bewahrheiten möge. Nach Verkündigung der Redefreiheit folgte noch eine größere Reihe von Ansprachen. So toastete Herr Landrat Pfeiffer auf Schleswig-Holstein, Herr Hofbesitzer Jensen auf die vereinigte Oberreal- und Landwirtschaftsschule, der Direktor auf den Angler landwirtschaftlichen Verein und Herr Johannsen auf das Festkomité, während Herr Direktor a. D. Liedeke auf die hervorragende Rolle hinwies, die gerade Schleswig-Holstein in der Geschichte des landwirtschaftlichen Schulwesens gespielt habe. Mit besonders lebhaftem Beifall wurde ein Vorschlag des Direktors aufgenommen, dem Wirklichen Geheimen Ober-Regierungsrate und Ministerial-Direktor Herrn Dr. Thiel ein Telegramm zu senden, das folgenden Wortlaut hatte: „Dem Schöpfer und treuen Gönner der Landwirtschaftsschulen sendet die zum 25 jährigen Jubiläum der Flensburger Anstalt vereingte Festversammlung ehrerbietigsten Dank und Gruß“.

Um 6³/₄ Uhr verließ der Herr Oberpräsident den Festsaal, um bald darauf nach Schleswig zurückzukehren, nachdem er wiederholt seiner vollen Anerkennung über den würdigen Verlauf der Feier Ausdruck gegeben.

Seinen Abschluß fand das Fest in einem Kommers, der am Abend im Flensburger Hofe eine so große Zahl von Teilnehmern vereinigte, daß der geräumige Saal die Erschienenen kaum zu fassen vermochte. Die willkommene Gelegenheit zum Austausch alter Erinnerungen und zur Erneuerung alter Freundschaften erzeugte bald die gehobenste Festesstimmung, die in Gesängen und zahlreichen Reden ihren Ausdruck fand. Mit Beifall wurde der Vorschlag von Herrn Johannsen begrüßt, einen Verein alter Schüler der Landwirtschaftsschule zu gründen. Alle anwesenden alten Schüler traten ihm sofort bei. Die Aufgabe soll sein, das alte Band der Zusammengehörigkeit zwischen Schülern und Schule noch fester zu knüpfen und das Interesse für die Anstalt in noch weitere Kreise zu tragen.

Die Feier, welche von der Dankbarkeit und Anhänglichkeit der alten Schüler an die Anstalt ein so schönes Zeugnis ablegt, wird in allen Teilnehmern die wohlthwendigste Erinnerung hinterlassen und, so Gott will, in der Zukunft gute Früchte zeitigen.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Landwirtschaftsschule.

1. Übersicht der Schülerzahl im Schuljahre 1900/1901.

	Klasse			Zu- sammen.
	I.	II.	III.	
1. Bestand am 1. Februar 1900	15	13	25	53
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1899/1900	13	3	3	19
3. a. Zugang durch Beförderung zu Ostern	9	19	—	28
3. b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	2	16	18
4. Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 1900/1901	11	22	19	52
5. Zugang im Sommerhalbjahre	—	—	3	3
6. Abgang im Sommerhalbjahre	—	—	1	1
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	1
8. Schülerzahl am Anfange des Winterhalbjahres	11	22	22	55
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahre	—	1	—	1
11. Schülerzahl am 1. Februar 1901	11	21	22	54
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1901 in Jahren und Monaten	19	16,4	15,7	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diff.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres ...	52	—	—	—	11	41	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahres ...	55	—	—	—	13	42	—
3. Am 1. Februar 1901	54	—	—	—	12	42	—

3. Übersicht über die Abiturienten.

Ostern 1901.

Nortl. Nr.	Name.	Kon- fession.	Geburts-Ort, -Tag und -Jahr.	Des Vaters Stand und Wohnort.	Dauer des Aufenthaltes		Erwählter Beruf.
					auf der Schule	in I.	
151.	Claus Heim,	ev.	St. Annen-Österfeld, Kr. Norder-Dithmarschen, 24. März 1884.	Hofbesitzer in St. Annen- Österfeld.	3 J.	1 J.	Landwirt.
152.	Bernhard Classen,	ev.	Stegen, Kr. Stormarn, 15. September 1881.	Hofbesitzer in Kremer- berg, Kr. Stormarn.	6 J.	1 J.	do.
153.	Hans Krügfelbt,	ev.	Neu-Heifendorf, Landfr. Kiel, 1. Oktober 1884.	Hofbesitzer in Neu- Heifendorf.	3 J.	1 J.	do.
154.	Claus Boldens,	ev.	Brooklyn, Nordamerika, 2. Januar 1882.	Kaufmann in Altona.	2 J.	1 J.	do.
155.	Friedrich Jobst,	ev.	Hamburg, 4. Oktober 1881.	Weinhändler in Ham- burg.	2 1/2 J.	2 J.	do.
156.	Walther Maassen,	ev.	Altona, 4. Mai 1880.	Universitäts-Rendant in Kiel.	2 J.	1 J.	do.
157.	Runo Capsius,	ev.	Gaarz, Kr. Oldenburg i. S., 19. Juni 1881.	Gutsbesitzer in Gaarz.	4 J.	2 J.	do.
158.	Konrad Cramer von Clausbruch,	ev.	Halberstadt, 29. März 1882.	Ziegeleibesitzer in Torn- schau, Kr. Sonderburg.	3 1/2 J.	1 J.	Kaufmann.
159.	Kurt Bayer,	ev.	Bromberg, 20. Juli 1879.	Generalmajor in Flens- burg.	2 J.	1 J.	Landwirt.

B. Oberrealschule.

1. Übersicht der Schülerzahl im Schuljahre 1900/1901.

	Oberrealschule.										Zusammen	Vorschule.			Zusammen	Gesamtzahl.
	0 I	II I	0 II	II II	0 III	II III	IV	V	VI	1		2	3			
1. Bestand am 1. Februar 1900.....	6	5	21	41	56	66	87	79	87	448	45	39	21	105	555	
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1899/1900.....	5	—	6	20	5	10	14	7	3	70	41	1	1	43	113	
3a. Zugang durch Veretzung zu Ostern	5	11	9	40	48	49	52	71	—	285	35	20	—	55	340	
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	5	2	—	7	2	4	68	88	9	5	16	30	118	
4. Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 1900/1901.....	6	11	18	54	59	64	78	95	81	466	48	28	16	92	558	
5. Zugang im Sommerhalbjahre.....	—	—	—	1	—	2	2	2	2	9	1	—	—	1	10	
6. Abgang im Sommerhalbjahre.....	3	—	2	10	2	3	1	3	3	27	3	1	—	4	31	
7a. Zugang durch Veretzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	3	1	2	—	3	—	4	13	2	—	—	2	15	
8. Schülerzahl am Anfange des Winterhalbjahres.....	3	11	19	46	59	63	82	94	84	461	48	27	16	91	552	
9. Zugang im Winterhalbjahre.....	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	2	2	—	4	6	
10. Abgang im Winterhalbjahre.....	—	—	2	—	—	2	1	2	3	10	—	—	—	—	10	
11. Schülerzahl am 1. Februar 1901....	3	11	17	46	59	62	81	93	81	453	50	29	16	95	548	
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1901 in Jahren und Monaten.....	19,4	19,8	17,0	17	16	14,7	13,8	12,2	11,3	—	9,0	8,0	7			

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Oberrealschule.							Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diff.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diff.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres.....	458	6	—	2	333	121	12	91	—	—	1	83	9	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahres.....	453	7	—	1	332	114	15	90	—	—	1	80	11	—
3. Am 1. Februar 1901.....	445	7	—	1	327	111	15	94	—	—	1	81	14	—

3. Übersicht über die Abiturienten.

Vortl. Nr.	Name.	Konfession.	Geburts-Ort, Tag und Jahr.	Des Vaters Stand und Wohnort.	Dauer des Aufenthaltes		Erwähltes Studium oder Berufsfach.
					auf der Schule.	in I.	
Michaelis 1900.							
21.	Karl Petersen	ev.	Flensburg, 30. Dec. 1879	Kaufmann in Flensburg	11½	2½	Neuere Sprachen.
22.	Peter Hansen-Goos	ev.	Flensburg, 1. Aug. 1880	† Fabrikant in Flensburg	10½	2½	Marine-Schiffbau
23.	Johannes Oldesop	ev.	Grünhorst, Kr. Eckernförde, 28. Febr. 1880	Gutsbesitzer auf Grünhorst	8½	2½	Chemie.
Ostern 1901.							
24.	Friedr. Lewantowski	ev.	Flensburg, 18. Mai 1881	Fischlermeister in Flensburg	9	2	Bauhfach.
25.	Adolf Winther	ev.	Warstein, Kr. Arnshberg, 25. Januar 1881	Königl. Rentmeister in Alfeld, Prov. Hannover	7½	2	Mathematik und Physik.
26.	Willy Thomsen	ev.	Petersburg, Kr. Apenrade 18. August 1882.	† Landwirt in Petersburg	8	2	Zollfach.

Die Ablußprüfung zu Ostern 1900 haben bestanden 28 Schüler. Von diesen sind 19 zu einem praktischen Berufe abgegangen, während 9 in die Ober-Sekunda eingetreten sind.

Zu Michaelis haben 5 Schüler die Ablußprüfung bestanden. Diese sind sämtlich zu einem praktischen Berufe abgegangen.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Bibliothek.

a. Lehrerbibliothek.

Geschenkt wurden: Von dem Herrn Minister der geistlichen u. Angelegenheiten: v. Schenckendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 9. Jahrgang; Lehrmittelverzeichnis für den Zeichenunterricht, Heft I; Schmoller, Handels- und Machtpolitik, B. 1 + 2, 2 Gr.; Nauticus, Beiträge zur Flottennovelle, 2 Gr.; Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen 1899 und 1900, 2 Gr.; Lohmeyer, Zur See! Mein Volk; Köhling und Sternfeld, Die Hohenzollern in Bild und Wort. Von dem Herrn Minister der Landwirtschaft: Thiel, Landwirtschaftliche Jahrbücher, B. XXVIII und XXIX mit Ergänzungsbänden; Nobbe, Landwirtschaftliche Versuchstationen, B. LIII und B. LIV; Thiel, Die deutsche Landwirtschaft auf der Weltausstellung in Paris 1900; Central-Moor-Commission, Protokolle der 44. und 45. Sitzung; True und Clark, The agriculture experiment stations in the United States; Statistik der landwirtschaftlichen Unterrichtsanstalten Preußens 1898. Von dem Reichs-Marine-Amt: Lindner, Die deutsche Hanse. Von dem Provinzial-Schulkollegium in Schleswig: Direktoren-Versammlung von Schleswig-Holstein 1900; Fuchs, Rede zur Gedächtnisfeier von König Friedrich Wilhelm IV; Friedrich Wilhelms-Universität zu Berlin, Urteile der vier Fakultäten über die Bewerbungsschriften. Von der Landwirtschaftskammer für Schleswig-Holstein: Jahresbericht der Landwirt-

schafstammer 1899; Immenдорff, Das landwirtschaftliche Versuchswesen im Jahre 1897; Wübena, Milch- und Rauschbrand; Arbeiterverhältnisse in Schleswig-Holstein; Beitrag zur Viehseuchen-Statistik. Von dem Central-Fischerei-Vereine für Schleswig-Holstein: Jahresbericht für 1900. Von dem Landesdirektorium für Schleswig-Holstein: Verhandlungen des Provinzial-Landtages 1900. Von dem Vorstande der Vereinigung Angler Viehzüchter: Herdbuch. Von den Handelskammern zu Flensburg und Kiel: Jahresberichte von 1900. Von den Erben des verstorbenen Herrn P. Carstens: Daul, Geschichte des Hufbeschlags; Lehrbuch des Hufbeschlags für den Bund deutscher Schmiede-Zimmungen; Moeller, Hufbeschlag; Miles, Huf des Pferdes. Von dem Herrn Hofbesitzer Jensen in Ausacker: Knispel, Verbreitung der Pferdeschläge in Schleswig-Holstein.

Von verschiedenen Verlagsbuchhändlern: Wiese und Lichtblau, Geometrische Konstruktionsaufgaben; Schmelzer, Deutsches Lesebuch für höhere Schulen; Richard Otto, Bodenkunde; Müller und Knoch, Deutsche Sprachlehre; F. König, Landwirtschaftslehre; Engelmann, Leitfaden in der Handelsgeographie; Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache; Neve, Ackerbaulehre; Wessely-Thieme, Englisches Wörterbuch; Haas, Krumm, Stoltenberg, Schleswig-Holstein in Wort und Bild; Breuer, Theorie und Praxis der Funktionen einer komplexen Variablen; Strauch, Ackerbaulehre; Geräte- und Maschinenkunde; Römer-Böhme, Tierzuchtlehre.

Für diese reiche Zahl von Geschenken spreche ich auch hier im Namen der Anstalt den ergebensten Dank aus.

Angeschafft wurden aus den etatsmäßigen Mitteln: Barnhagen, Werder gegen Bourbaki; Müllenhoff, Sagen, Märchen und Lieder; Conwenz, Forstbotanisches Merkbuch; H. Meyer, Deutsches Volkstum; H. Prutz, Preussische Geschichte; Goethe, Kritische Ausgabe seiner Gedichte; Hassert, Deutsche Kolonien; Klein und Kiele, Angewandte Mathematik; Larousse, Dictionnaire de la langue française; Suchier, Französische Litteraturgeschichte; Muret, Deutsch-Englisches Wörterbuch, A—J; Loewe-Leddy, Geschichte Englands im 18. Jahrhundert: Carlyle's Works, People's Edition; Tennyson's Poetical Works.

Fortgesetzt wurden: Fric, Lehrproben, Heft 63—66; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen; Naturwissenschaftliche Rundschau; Pädagogisches Archiv; Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen; Barncke, Litterarisches Centralblatt; Fauth und Köster, Zeitschrift für den Religionsunterricht; Schnell und Wickenhagen, Zeitschrift für Turnen und Jugendspiele; Landwirtschaftliche Presse; Vietor, Die neueren Sprachen; Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinisch-Lauenburgische Geschichte; Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht.

b. Schülerbibliothek.

Geschenkt wurden von dem Herrn Unterrichtsminister je 3 Exemplare von: a. Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands See-Interessen 1899 und 1900; b. Nauticus, Beiträge zur Flottennovelle 1900; c. Handels- und Machtpolitik. Neben und Aufsätze von Schmoller, Sering und Wagner. — Außerdem werden von vielen Schülern den einzelnen Abteilungen dieser Bibliothek zahlreiche und wertvolle Bücher als Geschenke überwiesen.

Von dem Magistrate der Stadt Flensburg wurden aus Stiftungsmitteln für die Erhaltung und Ergänzung der Schülerbibliothek 100 M. bewilligt.

2. Naturwissenschaftliche Lehrmittel.

Physik und Chemie: Angeschafft wurden: 1 Geradsichtiges Spektroskop, 1 Röntgenröhre, 1 Elektromagnet, 1 Quarzprisma, 1 Steinsalzprisma, 1 Loosersches Thermoscop, 2 Krystallplatten,

400 g Quecksilber, 1 Selbstanzünder für Gaslicht, 1 Wandschrank und Beleuchtungsvorrichtung für ein Spiegelgalvanoscop; ferner wurden die für den Unterricht in der Chemie nötigen Reagentien und Utensilien ergänzt.

Naturgeschichte: Angeschafft wurde eine Sammlung von ausgestopften Vögeln.

Geschenkt wurden: Naumann, Naturgeschichte der Vögel Deutschlands. Lief. 1 (Oberlehrer Dr. Schmidt); Wandtafeln mit Rebhau und Bluthau und Abbildungen der wichtigsten Wiesengräser, der wichtigsten Futter- und Wiesenkräuter (Herr Hospächter P. Theophile, Sahn); 1 Haut einer Riesenschlange, 2 Fajak (Herr Regierungs-Baumeister Todsen in Tanga, Deutsch-Ostafrika); Konglomerat mit Muscheln, tertiäres Geschiebe (Herr Kaufmann Teichgraber); 5 botanische Wandtafeln (Oberlehrer Dr. Herting); hiesige Versteinerungen (Vertels u. Ha); versteinertes Holz (Könnebeck u. Ha); Bootmodell mit Ausleger aus Singapore (Zaf. Detleffen u. IIIb); Samenproben (Hübisch IVa); 1 Fasan (Mannsen IVa); Querschnitt eines Baumfarns, Früchte von *Physalis Alkekengi* (H. Petersen IVa); 1 *Strix brachyotus* (Karls IVa); Frucht von *Adansonia digitata* (Christ. Bernhardt); 1 Nautilus (S. Nieber IVb); 2 Buffardeier (W. Brig IVb); 1 Versteinerung mit Muscheln (W. Hummel IVb); 1 Iltis Schädel, 1 See stern (Maus IVb); 1 Iltis Schädel (Wille IVb); 1 Sägetisch, 1 Zegelfisch (H. Schmidt Va); 1 *Strix flammea* (M. Levsen Va); 1 Kaninchenschädel (H. Janssen Va); 1 Gänsehädel (D. Lorenzen und Bohns Va); 1 *Orex pratensis* (Andr. Möller); Schädel und Fuß vom Raben mit abnehmbaren Hornscheiden (Zul. Johannsen Vb); Rehkopf mit Gehörn, ausgestopft (H. Lassen VIa); versteinerte Schnecken (Krziza VIb); Silbererz mit gediegenem Kupfer (Tappert VIb); Versteinerungen (H. Nielsen VIb); 1 Ragenhai (W. Petersen I VIb).

3. Lehrmittel für die Erdkunde und den Anschauungsunterricht.

Angeschafft wurden: 1. Gaebler, Physikalische Karte von Deutschland. 2. v. Spruner-Bretschneider, Europa a) im Anfange des 6. Jahrhunderts, b. in der 2. Hälfte des 10. Jahrhunderts, c. zur Zeit der Kreuzzüge. 3. Meisterbilder, Blatt 1—6, herausgegeben vom Kunstwart. 4. Hölzel, 12 Tafeln. 5. Tillych's Rechenkasten. 6. Kirchhoff, Zwölf Klassenbilder.

Geschenkt wurde vom Oberlehrer Dr. Engelle: Verkehrs-Karte der Hamburg-Amerika-Linie.

4. Zeichenunterricht.

Geschenkt wurde von dem Herrn Unterrichtsminister: Lehrmittel-Verzeichnis für den Zeichenunterricht, Heft I.

Angeschafft wurden: 7 farbige Thonfliesen, 3 Zinngefäße und 2 Thongefäße.

5. Gesangsunterricht.

Angeschafft wurden: 1. Möhring, Der Trompeter an der Raßbach, für gemischten Chor und Klavierbegleitung bearbeitet. 2. Romberg, Opus 25, Das Lied von der Glocke, für Schülerchor mit Klavierbegleitung bearbeitet von Kriegerkotten. Dazu Chorstimmen und 3 Klavierauszüge mit Text.

6. Landwirtschaftlicher Unterricht.

Geschenkt wurden: Vom Herrn Minister für Landwirtschaft u. Dr. G. Busch, Wandtafeln zur Beurteilung des Kindes, I. Abt., I—VI, 24 Blätter; von der Kyffhäuser Hütte in Artern eine Abbildung der Milchenträumungsmaschine „Planet“; von der Aktien-Gesellschaft für Treber-Trocknung in Kassel 5 Proben Futtermittel.

Angeschafft wurde ein terrassenförmiger Aufbau aus Eichenholz zum Aufstellen einer Futtermittel-Sammlung.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Freiplätze können 10 Prozent der gesamten Schülerzahl erhalten. Bedingungen sind Würdigkeit und Bedürftigkeit. Es kann die Schulgeldfreiheit erst nach halbjährigem Besuche der Anstalt bewilligt werden. Gesuche um Gewährung eines Freiplatzes müssen im März an das Kuratorium der Oberrealschule eingereicht werden.

In dem verflossenen Schuljahre waren 24 Schüler ganz und 13 zur Hälfte von der Zahlung des Schulgeldes befreit.

2. Fonds für unbemittelte Schüler. Am 1. Januar 1901 betrug der Fonds für unbemittelte Schüler, der auf der Sparkasse der Stadt Flensburg belegt ist (Sparkassenbuch Nr. 2870) 531 M. 77 S.

3. Der Fonds für Anschaffung einer Orgel betrug am 1. Januar 1901 203 M. 39 S.

4. Der Herr Oberpräsident hat 4 Schülern der Landwirtschaftsschule, die aus dem nördlichen Schleswig stammen, für das Sommerhalbjahr Stipendien verliehen. Diese betragen zusammen 450 M.

5. In Anlaß des 25jährigen Jubiläums der Landwirtschaftsschule ist von früheren Schülern der Anstalt ein Kapital von 1010 M. gesammelt worden, welches dem Direktor als Fonds zu einer Stiftung übergeben ist. Das Statut dieser Stiftung hat folgenden Wortlaut: § 1. Das zum 25jährigen Jubiläum der Landwirtschaftsschule in Flensburg von früheren Schülern der Anstalt gesammelte Kapital im Betrage von 1010 M., geschrieben: „Eintausend und Zehn Mark“, soll zinstragend belegt und ungeteilt erhalten bleiben. Die Belegung des Kapitals hat nach den für die Anlegung von Mündelgeld bestehenden Vorschriften zu erfolgen (B. G. B. § 1807). — § 2. Die Verwaltung des Kapitals besorgt der jeweilige Direktor der Anstalt. — § 3. Die Zinsen des Kapitals werden einem würdigen Schüler aus einer der drei Fachklassen der Landwirtschaftsschule jährlich verliehen. Es ist auch gestattet, den Betrag unter mehrere würdige Schüler der genannten Klassen zu verteilen. — § 4. Die Verleihung der Zinsen erfolgt auf Beschluß der in den drei Fachklassen unterrichtenden Lehrer. Wenn eine Einstimmigkeit nicht erzielt werden kann, so wird zur Abstimmung geschritten. Bei Stimmen-Gleichheit giebt der Direktor den Ausschlag. — § 5. Es ist gestattet, die Zinsen, anstatt sie zu verteilen, dem Kapital zuzulegen. Es ist hierzu aber eine Zweidrittel-Majorität der stimmberechtigten Lehrer erforderlich. — § 6. Wenn die Landwirtschaftsschule zu bestehen aufhört, so darf das Kapital für andere landwirtschaftliche Unterrichtszwecke mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde bestimmt werden.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Die Oberrealschule hat einen neunjährigen Lehrgang. Mit allen anderen höheren Lehranstalten hat sie gemeinsam den Unterricht in der Muttersprache, der Religion, der Geschichte und Erdkunde. Die alten Sprachen sind von ihrem Plane ausgeschlossen, um die Schüler mit größerem Nachdruck in die Kenntnis der Sprachen und Litteraturen der beiden großen Kulturvölker, mit denen wir im lebhaftesten gegenseitigen Verkehr stehen, einführen zu können. Der mathematisch-naturwissenschaftlichen Erkenntnis und Schulung widmet sie besondere Sorgfalt sowohl um ihrer allgemein bildenden Kraft willen, als auch wegen ihrer großen Bedeutung für unser ganzes modernes Leben. Durch eine ausgiebige Pflege des Zeichenunterrichts will sie nicht nur das Anschauungsvermögen und den Schönheitsfönn ihrer Schüler ausbilden, sondern diese auch befähigen, sich in diesem für alle technischen Berufsweige besonders wichtigen Fache eine möglichst hohe Fertigkeit zu erwerben. — Die Landwirtschaftsschule hat drei eigene Fach-

Klassen mit je einjährigem Lehrgange. Außer einer allgemeinen Bildung gewährt sie eine besondere Vorbereitung für den landwirtschaftlichen Beruf. Zu dem Zweck werden die verschiedenen Zweige der Landwirtschaftslehre in ausgiebiger Weise gelehrt, und auf die Ausbildung in den Naturwissenschaften wird ganz besonderer Nachdruck gelegt.

2. Die Oberrealschule und die Landwirtschaftsschule sind in der Weise vereinigt, daß die Klassen Sexta bis Quarta beiden Anstalten gemeinsam sind; von Tertia an tritt eine vollständige Trennung der beiden Schulen ein.

3. Die Aufnahme in die Sexta findet in der Regel nicht vor Vollendung des neunten Lebensjahres statt. Die Aufnahmebedingungen für diese Klasse sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift in beiden Alphabeten; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

4. Die Aufnahme in die unterste Klasse der Landwirtschaftsschule erfolgt auf Grund eines Zeugnisses von einer berechtigten höheren Schule, in dem die Reife für die Tertia ausgesprochen ist. Diejenigen, welche ohne ein solches Zeugnis die Aufnahme nachsuchen, müssen in einer Prüfung die Beherrschung des Pensums der Quarta einer berechtigten höheren Schule mit dem Vorbehalt nachweisen, daß sie im Französischen wenigstens solche Kenntnisse, wie sie durch die Quarta eines norddeutschen Gymnasiums vermittelt werden, besitzen.*)

5. Bei der Prüfung zur Aufnahme in eine höhere Klasse der Landwirtschaftsschule muß außerdem noch der Besitz der in den übersprungenen Klassen nach dem Lehrplane zu erwerbenden Kenntnisse nachgewiesen werden.

6. In der Tertia der Landwirtschaftsschule beginnt der Unterricht im Englischen, und auch in den folgenden Klassen wird nur diese eine Fremdsprache gelehrt.

7. Die regelmäßige Aufnahme von Schülern findet zu Ostern statt. Jeder die Aufnahme nachsuchende Schüler hat einen Tauf- bzw. Geburtschein, einen Impfschein, und wenn er das 12. Lebensjahr überschritten hat, einen Wiederimpfschein und das Zeugnis der öffentlichen oder Privatschule, welche er zuletzt besucht hat, vorzulegen.

8. Jeder auswärtige Schüler hat zur Wahl oder zum Wechseln der Wohnung die Genehmigung des Direktors einzuholen.

9. Schüler, welche durch Krankheit gezwungen werden, die Schule zu versäumen, haben hiervon sofort der Schule Mitteilung zu machen und beim Wiedererscheinen ihrem Ordinarius einen von ihren Eltern oder Pflegern ausgestellten Entschuldigungschein zu übergeben. Für Versäumnisse aus anderen Gründen muß im voraus um Urlaub nachgesucht werden. Dieser wird bis zur Dauer eines Tages vom Ordinarius, für längere Zeit vom Direktor erteilt.

*) Das Pensum im Französischen für die Quarta der Gymnasien wird in den Lehrplänen von 1892 folgendermaßen angegeben: Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Uebungen, erste Versuche im Sprechen und Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Erlernen der regelmäßigen Konjugation unter vorläufiger Beschränkung auf den Indikativ, sowie der Hilfsverben avoir und être. Geschlechtswort, Teilartikel im Nominativ und Accusativ, Deklination des Hauptworts auch unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmäßigkeiten, Eigenschaftswort, Veränderlichkeit desselben, regelmäßige und unregelmäßige Steigerung; Grundzahlwörter.

10. Wenn ein Schüler beim Beginn des Quartals nicht rechtzeitig erscheinen kann, so hat er vor Ablauf der Ferien beim Direktor oder dessen Stellvertreter schriftlich um Urlaub nachzusuchen.

11. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 11. April. Die neuangemeldeten Schüler haben sich vormittags 9 Uhr im Schulgebäude einzufinden.

Übersicht über die der Oberrealschule verliehenen Berechtigungen.

I. Das Zeugnis der Reife berechtigt:

1. zum Studium aller Lehrfächer der philosophischen Fakultät auf der Universität mit nachfolgender Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen;
2. zum Studium des Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbau-faches*) sowie des Hafenbaues auf den technischen Hochschulen mit nachfolgender Zulassung zu den Staatsprüfungen;
3. zum Studium des Schiffsbau- und Schiffsmaschinenbau-faches für den Dienst der Kaiserlichen Marine;
4. zum Studium auf den Forstakademien mit nachfolgender Zulassung zur Prüfung für den Forstverwaltungsdienst;
5. zum Studium des Berg-, Hütten- und Salinenwesens mit nachfolgender Zulassung zu den Staatsprüfungen;
6. zum Eintritt als Posteleve in den höheren Post- und Telegraphendienst;
7. der Oberrealschul-Abiturient erlangt a) durch Ablegung einer Ergänzungsprüfung im Lateinischen an einem Realgymnasium die Berechtigung zur Offizierlaufbahn in der Armee und in der Marine, b) durch Ablegung einer Ergänzungsprüfung im Lateinischen und Griechischen an einem Gymnasium sämtliche Berechtigungen eines Gymnasial-Abiturienten.

II. Das Zeugnis der Reife für Oberprima ist erforderlich:

1. zur Annahme als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern**);
2. zur Annahme als Aspirant für das Verwaltungsekretariat bei den Kaiserlichen Werften;
3. zur Annahme als Aspirant für das Intendantursekretariat bei der Marine;
4. zur Annahme als Zahlmeisteraspirant bei der Marine.

III. Das Zeugnis der Reife für Unterprima ist erforderlich:

1. zu der Meldung für die Landmesserprüfung und nach Bestehen derselben zum Supernumerariat bei der königlichen Katasterverwaltung, Grund- und Gebäudesteuerverwaltung und zur Kulturtechnikerprüfung;

*) Die jungen Leute, welche sich dem Maschinenbau-fache widmen und später in den Staatsdienst eintreten wollen, haben vor Beginn des Studiums auf der technischen Hochschule ein Jahr und, wenn sie zu Ostern von der Schule abgehen, zunächst ein halbes Jahr als Eleven unter der Aufsicht und Leitung des Präsidenten einer königlichen Eisenbahn-Direktion durchzumachen. Verf. v. 3./11. 98.

***) Nach einer Verfügung des Finanz-Ministers vom 2. März 1898 werden diejenigen Bewerber, welche die Reifeprüfung auf der Oberrealschule bestanden haben, von der Ablegung der für die Annahme als Supernumerare vorgeschriebenen schriftlichen und mündlichen Prüfung entbunden.

2. zu der Meldung für die Marktscheiderprüfung bei den königlichen Bergbehörden;
3. zur Annahme als Aspirant für den Intendanturdienst in der Armee;
4. zu der Meldung behufs Ausbildung als Telegrapheninspektor bei den Staatseisenbahnen;
5. zur Anstellung bei der Kaiserlichen Reichsbank;
6. zum Studium der Zahnarzneikunde auf der Universität, zur Aufnahme als Eleve in die königliche Militärroßarztschule und zum Eintritt als Studierender in eine königliche tierärztliche Hochschule nach Ablegung einer Ergänzungsprüfung im Lateinischen an einem Realgymnasium.

IV. Das Zeugnis der Reise für Obersekunda ist erforderlich:

1. zum einjährig-freiwilligen Militärdienst in der Armee und in der Marine;
2. zum Studium der Landwirtschaft auf den königlichen landwirtschaftlichen Hochschulen;
3. zum Besuche der akademischen Hochschule für Musik in Berlin;
4. zum Besuche der Kunstakademie in Berlin;
5. zu der Meldung für die Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen;
6. zur Annahme als Zahlmeisteraspirant in der Armee;
7. für alle Zweige des Subalternendienstes (wie Gerichtsekretär, Kreissekretär, Regierungsekretär, Rentmeister, Eisenbahnsekretär*), Bureaubeamter bei der königlichen Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung, königlicher Bauzeichner, Technischer Sekretär);
8. zum Besuche der höheren Abteilung der königlichen Gärtnerlehranstalt bei Potsdam nach Ablegung einer Ergänzungsprüfung im Lateinischen für die Tertia eines Realgymnasiums;
9. zur Annahme als Apothekerlehrling nach Ablegung einer Ergänzungsprüfung im Lateinischen für die Obersekunda eines Realgymnasiums;
10. zum Eintritt in die 2. Klasse einer anerkannten mittleren Fachschule (wie Aachen, Barmen, Breslau, Gleiwitz, Hagen). Der erfolgreiche Besuch dieser 2. Klasse genügt für die Landmesserlaufbahn und den Marktscheiderberuf. Das Bestehen der Abgangsprüfung aus der 1. Klasse ist erforderlich:
 - a) für die Anstellung als Werkstättenvorsteher, technischer Betriebs- und Eisenbahnsekretär bei den Staatsbahnen;
 - b) für die Anstellung als Konstruktionssekretär, Werkstättenvorsteher, Maschineningenieur (bis zur Stellung der Stabsingenieure) der Kaiserlichen Marine;
 - c) für den Eintritt als Supernumerar der indirekten Steuern.

V. Das Zeugnis der Reise für Untersekunda ist erforderlich:

1. zur Annahme als Post- oder Telegraphengehülfe. — Bewerber dürfen bei dem Eintritt in den Telegraphendienst nicht das 18., in den Postdienst nicht das 20. Lebensjahr überschritten haben.

*) Nach einer Verfügung des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 17. Juni 1899 werden für den mittleren nichttechnischen Staatseisenbahndienst bis auf weiteres nur Bewerber mit der Reise für Oberprima berücksichtigt.

Die Reifeprüfung der Landwirtschaftsschule ist erforderlich:

1. zum einjährig-freiwilligen Militärdienst;
2. zum Studium der Landwirtschaft auf den Königlichen landwirtschaftlichen Hochschulen mit nachfolgender Zulassung zur Prüfung als Lehrer und Direktor an Ackerbau- und Winterschulen, als landwirtschaftlicher Wanderlehrer und Beamter an den Landwirtschaftskammern und landwirtschaftlichen Genossenschaften;
3. zum Besuche der akademischen Hochschule für Musik;
4. zum Besuche der Kunstakademie in Berlin;
5. zur Annahme als Zahlmeisteraspirant in der Armee;
6. für alle Zweige des Subalterndienstes (siehe IV, 7, 10a und b und V Oberrealschule);
7. zum Besuche der höheren Abteilung der Königlichen Gärtnerlehranstalt bei Potsdam nach Ablegung einer Ergänzungsprüfung im Lateinischen für die Tertia eines Realgymnasiums. Diese Ergänzungsprüfung kann an der Landwirtschaftsschule selbst abgelegt werden;
8. zum Besuche der Königlichen Lehranstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Geisenheim und des Königlichen Pomologischen Instituts in Proskau.

Flensburg, im März 1901.

Dr. Flebbe,
Direktor.

Die Reifeprüf

1. zum einjährig-f
2. zum Studium de
mit nachfolgender
Winterschulen, als
kammern und land
3. zum Besuche der
4. zum Besuche der S
5. zur Annahme als
6. für alle Zweige de
7. zum Besuche der h
dam nach Ablegung
gymnasiums. Die
werden;
8. zum Besuche der S
und des königliche

Flensburg, im März

e ist erforderlich:

n landwirtschaftlichen Hochschulen
und Direktor an Ackerbau- und
Beamter an den Landwirtschafts-

Oa und b und V Oberrealschule);
gärtnerlehranstalt bei Pots-
chen für die Tertia eines Real-
landwirtschaftsschule selbst abgelegt

und Gartenbau in Weisenheim

Dr. Flebbe,
Direktor.





